

# Vereinbarung zur Arbeit des Rates der Stadt Coesfeld vom 2008

## 1. Der Rat der Stadt Coesfeld erklärt selbstverpflichtend:

- Im Sinne einer Selbstbeschränkung konzentrieren wir unsere Arbeit im Rat und in seinen Ausschüssen auf **Themen mit strategischer Relevanz** für die Stadt Coesfeld und seine Bürgerinnen und Bürger.

Um andere Sachverhalte nicht strategischer Art, die aber für den einzelnen Bürger durchaus bedeutsam sein können, kümmern wir uns direkt und gehen in diesen Angelegenheiten auf die Dezernenten zu.

- Wir arbeiten im Coesfelder Rat **fraktionsübergreifend** am wichtigen Thema „**Attraktivität der Ratsarbeit**“ und möchten Bürgerinnen und Bürger für eine Mitarbeit interessieren.
- Unsere Zusammenarbeit ist getragen vom gemeinsamen Grundverständnis gegenseitiger **Achtung und Wertschätzung** – auch und vor allem in öffentlichen Sitzungen. Wir vermeiden persönliche Verletzungen.
- Wir **gehen fair miteinander um**, verzichten auf Polemik und profilieren uns in den öffentlichen Diskussionen über sachliche Argumente.

- ## 2. Die Fraktionen des Coesfelder Rates vereinbaren im Sinne einer **Selbstverpflichtung, den neuen Rat 2009 nicht durch einen negativen Wahlkampf und drastische persönliche Angriffe etc. zu belasten.** Die Fraktionsvorsitzenden tragen diesen Gedanken hinein in die Partei-Ortsverbände bzw. die Wählervereinigung.

Darüber hinaus verpflichten sich die Fraktionsvorsitzenden, sich in dieser Angelegenheit auch mit den Partei- und Vereinsvorsitzenden zu treffen, um neben der Fraktion die Partei- bzw. Vereinsebene für diese wichtige Vereinbarung zu gewinnen.

In den Sitzungen des Rates und seiner Ausschüsse haben der Bürgermeister und die Ausschussvorsitzenden eine besondere Verpflichtung, eine **angemessene Redekultur** anzumahnen und auch selber einzuhalten.

- ## 3. Die **Ratsarbeit** wird auf Basis der Vereinbarungen in unregelmäßigen Abständen oder anlassbezogen **gemeinsam von den Fraktionsvorsitzenden und dem Verwaltungsvorstand reflektiert.** Der Bürgermeister setzt dazu diesen Punkt jeweils auf die Tagesordnung der Fraktionssprecherrunde.

4. Die **Stadtverwaltung forciert die Information ihrer Bürgerinnen und Bürger**. So sollen die vielfältigen Aktivitäten von Rat und Verwaltung weiter transparent gemacht und noch stärker verdeutlicht werden.

Dazu werden die im Internet allgemein zugänglichen Power-Point-Präsentationen verbessert und um weitere Informationen aus der Arbeit von Rat und Verwaltung ergänzt. Die Präsentationen werden zur weiteren Verwendung auch als CD-ROM an die Fraktionen und andere Interessierte gegeben.

Perspektivisch werden die Informationen um eine journalistische Perspektive erweitert, d.h., die Informationen aus Rat und Verwaltung werden punktuelle auch mit persönlichen Geschichten verbunden, um so mehr Menschen zu interessieren.

5. Um den Informationsfluss zwischen der Verwaltung und dem Rat weiter zu verbessern, erklären der **Bürgermeister und die Dezernenten** ihre ausdrückliche Bereitschaft, **in alle Fraktionen zu gehen und ergänzend zu den Beschlussvorlagen** im Vorfeld der politischen Willensbildung zu informieren sowie offene Fragen zu beantworten, ohne an der anschließenden Meinungsbildung in der Fraktion mitwirken zu wollen. So wird ein Beitrag geleistet für die Effektivität der anschließenden Rats- und Ausschusssitzungen, aber auch eine Möglichkeit gegeben, eventuell fehlende Informationen direkt einzufordern.

Der Verwaltungsvorstand wird deshalb auch nach eigenem Ermessen bei wichtigen Themen auf die Fraktionsvorsitzenden zugehen mit der Bitte, an Fraktionssitzungen punktuell teilnehmen zu dürfen, um so den Informationsfluss zu verstärken.

6. Eine Verschiebung der **Sitzungsanfangszeiten** (z.B. spätere Anfangszeit für Ratssitzung, Beginn des Ausschusses Planen und Bauen um 17.00 Uhr etc.) wird erst dann wieder auf die Tagesordnung gesetzt, wenn die in diesem Dokument vereinbarten Maßnahmen greifen und die Sitzungszeiten sich mit zunehmender Effektivität verkürzen.

7. Die **Abfolge der Sitzungen** (Fachausschuss, Hauptausschuss, Rat) wird im Oktober/November des Vorjahres in der Fraktionssprecherrunde anhand des neuen Sitzungskalenders gemeinsam reflektiert.

8. **Themen der Ausschusssitzungen** sollen mit Blick auf die politischen Interessen in der Bürgerschaft **breiter gedacht** werden, damit auch Spezialisten sich partiell einbringen können (z.B. Umweltthemen im Ausschuss „Planen und Bauen“ etc.) und so auch die Öffentlichkeit gezielt interessiert werden kann.

Hier ist es Angelegenheit des jeweiligen Ausschussvorsitzenden, derartige Themen an den Anfang der Tagesordnung zu setzen, durch die Verwaltung vorbereiten und dann auch ganz grundsätzlich diskutieren zu lassen.

Die Initiative für die Hervorhebung eines Themas kann von der Politik und von der Verwaltung gleichermaßen ausgehen. Beiden obliegt die Aufgabe, die Arbeit der Ausschüsse dahingehend zu reflektieren und sich mit Ideen gegenüber den Ausschussvorsitzenden einzubringen.

9. Sitzungsprotokolle werden im Rahmen der bestehenden Geschäftsordnung mit Blick auf die Effektivität als **Ergebnisprotokolle** abgefasst. Im Ergebnisprotokoll werden dabei alle wichtigen zusätzlichen Informationen zur Sache mit aufgenommen.

Das Protokoll enthält zudem im Sinne einer Formulierung „Aus der Diskussion bleibt festzuhalten...“ alle neuen Aspekte aus der Diskussion sowie ggf. Gründe, warum ein anderer als der vorgeschlagene Beschluss gefasst worden ist.

Um dem Bedürfnis der Ratsmitglieder gerecht zu werden, punktuell auch namentlich im Protokoll erwähnt zu werden, wird die Möglichkeit der Abgabe einer persönlichen Erklärung zu einzelnen Tagesordnungspunkten genutzt.

10. Die Verwaltung wird **in allen Beschlussvorlagen** für den Rat und seine Ausschüsse **diskussionsfähige Alternativen** zur weiteren politischen Diskussion darstellen, soweit diese ersichtlich sind. Dazu wird in den Vorlagen zukünftig eine eigene Rubrik „Alternativen“ aufgenommen.

Soweit aus Sicht der Verwaltung keine Alternativen ersichtlich sind, wird dies in der vorgenannten Rubrik explizit ausgeführt.

11. Das **Ratsinformationssystem** wird bei Bedarf weiter entwickelt. Der neue Rat soll intensiv mit den Möglichkeiten des Systems vertraut gemacht werden. Für alle Ratsmitglieder wird die Verwaltung nochmals die guten **Recherchemöglichkeiten** verdeutlichen (alle Vorlagen ab 2002).

12. Es besteht Konsens der Fraktionsvorsitzenden und des Verwaltungsvorstandes, dass eine **strategische Steuerung** zu den zentralen Aufgaben des Rates gehört und dazu das in Coesfeld etablierte System genutzt und weiterentwickelt werden soll (vgl. oben unter Nr. 1). Auch nach der nächsten Kommunalwahl 2009 bleibt dieses System aktiviert und ist Grundlage für die Arbeit im Coesfelder Rat.

**13. Die Qualifizierung neuer Ratsmitglieder** (jenseits der Angebote der kommunalpolitischen Vereinigungen) wird durch die Verwaltung bereits in der ersten Jahreshälfte 2009 coesfeld-spezifisch und unter frühzeitiger Einbindung der Fraktionen konzeptioniert. Im Vordergrund der Qualifizierung stehen dabei

- Rechtliche Informationen zur Ratsarbeit, Aufgaben des Rates (GO etc.)
- Strategische Steuerung in Coesfeld
- Inhaltliche Themen